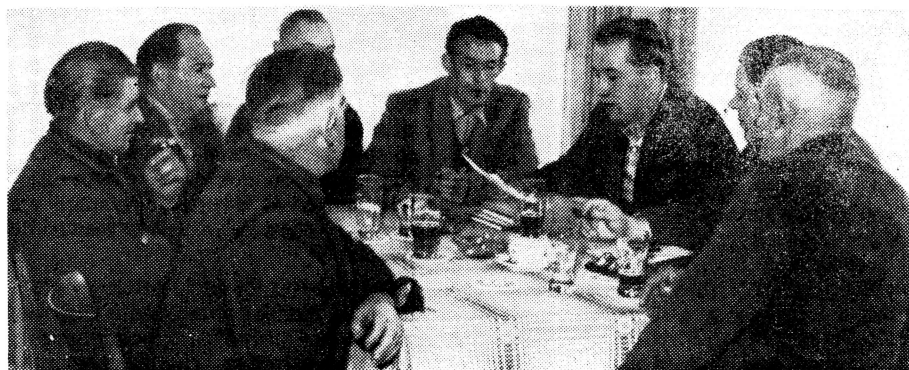


fahrensten Genossenschaftsbauern, Züchter, Tierärzte, Agronomen und Zootechniker vereinigt. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wurden hier die Grundfragen der jeweiligen Produktionszweige geklärt und Vorschläge gemacht. Diese wurden dann in der Ständigen Kommission für Landwirtschaft beraten und als Programmentwurf in den LPG zur Diskussion gestellt. In ihren Wirkungsbereichen traten die Kreistagsabgeordneten auf und erläuterten die Ziele und Aufgaben des Programms und seine Bedeutung für die schnelle Entwicklung der Vieh Wirtschaft im Kreis. Das Ergebnis waren viele wertvolle Vorschläge der Werktätigen. Der so vervollkommnete Programmentwurf wurde in einer vom Rat des Kreises organisierten Beratung mit Fachleuten diskutiert.

Damit dieses Programm durch den organisierten Einfluß der örtlichen Organe der Staatsmacht und durch die breite aktive Mitarbeit der Genossenschaftsbauern Wirklichkeit wird, bildeten wir auf Hinweis des Büros der Kreisleitung Arbeitskreise auf den verschiedensten Gebieten. Ihnen gehören Abgeordnete des Kreistages und der Gemeindevertretungen, Mitarbeiter der Abteilung Landwirtschaft sowie Viehzüchter

und Melker aus den Genossenschaften an. Die Arbeitskreise befassen sich besonders mit der Verallgemeinerung der besten Erfahrungen. Sie spüren das Neue auf und arbeiten für den Kreistag, für die Ständige Kommission für Landwirtschaft und für die Gemeindevertretungen Empfehlungen aus.

Das war bei vielen Mitarbeitern, besonders in der Abteilung Landwirtschaft, ein schwieriger Prozeß. Die Arbeit in den Arbeitskreisen brachte anfangs nicht die erwarteten Erfolge. Die Beteiligung war schwach. Bei einigen Mitarbeitern bildete sich die Meinung heraus, daß der Arbeitsaufwand in keinem Verhältnis zum Erfolg stehe. Die Ursachen waren die noch vorhandene Ressortarbeit und bürokratische Arbeitsmethoden. Die Einladungen wurden nur schriftlich an die LPG-Vorsitzenden gesandt. Die zur Beratung stehenden Probleme waren nicht immer aus dem Leben gegriffen und entsprachen oft nicht dem Stand der Entwicklung der LPG. Sie wurden oftmals noch von „oben“ festgelegt. Die Parteiorganisation befaßt sich ständig mit solchen Erscheinungen und führt den Kampf gegen die ideologischen Ursachen dafür. Das ist notwendig, weil diese ein ernstes Hindernis bei der Durchsetzung der Prin-



*„Pläne mit“, sagten sich die Mitglieder der Viehzuchtbrigade der LPG „Jupp Angern
■forth“ in Laaslich und arbeiteten bei der Aufstellung eines Kampfprogramms für das
Jahr 1961 fleißig mit. Über den Plan wollen sie 5820 kg Milch, 29 dt Fleisch und
4000 Eier produzieren. Damit leisten sie einen Beitrag zum Albinshofer Wettbewerb*